

Titelthema

Fördergelder (richtig) beantragen

Sabine Hentschel ist Expertin für Fördermittelberatung. Seit acht Jahren sammelt sie Erfah-

rungen in der Abwicklung nationaler Förderanträge. SHE works! hat sie einen Einblick in die Vielzahl der Möglichkeiten gegeben.

Häufig klagen die Fördergeber, dass Gelder nicht abgerufen werden. Woran liegt das?

Es fängt damit an, unter mehreren Tausend Fördertöpfen den richtigen zu finden. Das ist dann schon die halbe Miete. Deshalb habe ich mich auch primär auf Technologieförderung fokussiert.

Gerade durch die Corona Pandemie wurden die Fördermittel nochmals massiv aufgestockt. Dabei müssen Förderungen keine einmalige Sache sein. Das wissen viele Unternehmer nicht. Ich habe Kunden, die regelmäßig Zuschüsse in Anspruch nehmen. Leider liegen die Bewilligungsquoten einiger Förderprogramme nur bei circa 20 – 25 Prozent. Bei den EU-Programmen sogar nur bei etwa zehn Prozent. Das ist frustrierend, wenn man den ganzen Aufwand bedenkt.

Und wie kommt man dann

zum richtigen Förderprogramm?

Es gibt Fördermittel vom Bund, den Ländern und der EU. Ich arbeite am liebsten mit den Förderungen auf Landesebene. Oftmals ist hier die Antragstellung einfacher und die Bewilligungszeit kürzer. Eine sehr gute Quelle ist die Förderdatenbank des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie: www.foerderdatenbank.de. Hier können Sie über die Schnellsuche die Eckdaten Ihres Unternehmens und Projektes eingeben. So erhalten Sie eine Auswahl der für Sie möglichen Förderprogramme, und eine hilfreiche Kurzübersicht dazu.

Auch die IHKs können eine wertvolle Hilfe sein. Auf Bundesebene gibt es eine sehr gute Übersicht: www.foederinfo.bund.de.

Außerdem gibt es noch uns Fördermittelexperten. Viele Unternehmen sourcen das Thema Fördermittel an uns aus, weil intern kein Know-how vorhanden ist oder schlichtweg die Ressource dafür fehlt. Speziell für die ersten Anträge



ist das sinnvoll.

Wovon hängt es ab, ob Projekte gefördert werden?

Wichtig ist, sich vorab über ein paar Eckdaten klar zu werden. Zum Beispiel: Ist mein Unternehmen noch ein KMU? Das sind kleine und mittlere Unternehmen mit maximal 249 Mitarbeitern, höchstens 50 Mio. Euro Jahresumsatz oder einer maximalen Jahresbilanzsumme von 43 Mio. Euro. Für sie gibt es die besten Fördermöglichkeiten. Ein entscheidendes Kriterium ist die Projektsumme. Einige Programme sind nach oben hin begrenzt. Einzel- oder Kooperationsprojekt? Überlegen Sie sich vorab, ob Sie ein Entwicklungsprojekt allein durchführen oder mit einem anderen Unternehmen. Für Kooperationsprojekte gibt es mehr Fördertöpfe und oft auch höhere Zuschüsse.

Und dann ist natürlich der Innovationsgrad entscheidend. Es reicht nicht, wenn das Produkt oder Verfahren im Portfolio des Unternehmens neu ist und der Wettbewerber längst ein vergleichbares Produkt anbietet. Das Vorhaben muss sich wirklich vom Stand der Technik abheben. In der Regel gilt dies auf globaler Ebene.

Was sind aus Ihrer Sicht die häufigsten Fehler bei der Jagd nach Zuschüssen?

Ein Klassiker: Unternehmer erzählen mir stolz von neuen Produkten, die sie gerade



Foto Sabine Hentschel

entwickelt haben. Und fragen dann, welche Förderung sie dafür beantragen können. Das passiert immer wieder. Fördermittel müssen immer VOR Projektbeginn beantragt werden! Es gibt eine einzige Ausnahme: Die Forschungszulage.

Was ist Ihr erster Schritt, wenn Sie mit einem Antrag starten?

Ich empfehle immer, wenn möglich, vor der Ausarbeitung des Antrages das persönliche Gespräch mit dem Projektträger zu suchen. Viele bieten das an oder wünschen sich das sogar. Vor allem muss sichergestellt werden, ob das Vorhaben wirklich in den Rahmen passt. Oft übersehen die Unternehmen einen wesentlichen Punkt, und sehr häufig erhalten sie bei diesen Gesprächen wertvolle Infos für die Antragstellung.

Haben Sie zum Schluss noch einen aktuellen Tipp?

Ja, den habe ich!

Seit dem 01.01.2020 ist das Forschungszulagengesetz

Sabine Hentschel ist eine erfolgreiche Unternehmerin aus Leidenschaft und verfügt über 20 Jahre internationale Erfahrung. Seit mehr als acht Jahren ist sie als Expertin für Fördermittel im Bereich Forschung und Innovation tätig und unterstützt mittelständische Unternehmen und Konzerne dabei, Förderungen erfolgreich zu beantragen.

www.hentschel-foerdermittel.de

(FZulG) in Kraft. Das ist diese einzige Ausnahme, von der ich vorhin gesprochen hatte. Hier können rückwirkend eigenbetriebliche Forschung, Auftragsforschung und sogar Eigenleistungen von Einzelunternehmern gefördert werden, die 2020 gestartet wurden. Jeder Steuerpflichtige im Sinne des Einkommensteuer- und Körperschaftsteuergesetzes ist förderfähig, unabhängig von Unternehmensgröße und Branchenzugehörigkeit. Es werden 25 Prozent aus maximal 4 Mio. Euro Projektsumme pro Jahr gefördert, also maximal eine Million Euro pro Jahr. Mehr Infos dazu unter www.bescheinigung-forschungszulage.de.

Vielen Dank für das Gespräch!